

# Wettbewerb um Fachkräfte

Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung besuchte das Sozius-Heim Am Grünen Tal – und hörte die Sorgen der Branche

Von Christian Koepke

**NEU ZIPPENDORF** 20 Pflegekräfte könnte Frank-Holger Blümel auf einen Schlag einstellen. Doch dem Geschäftsführer von Sozius und Augustenstift fehlt es an geeigneten Bewerbern für die Stellen in den Altenheimen. Und die Situation dürfte noch schwieriger werden: Vom 1. Januar an gelten in bestimmten Krankenhaus-Bereichen gesetzlich vorgeschriebene Untergrenzen für das Pflegepersonal. Blümels Sorge: Die Kliniken könnten sich das zusätzlich benötigte Personal aus den Pflegeheimen holen.

Genug Gesprächsstoff gab es also gestern, als ein Besucher aus Berlin dem Haus Am Grünen Tal in der Vidiner Straße in Neu Zippendorf seine Aufwartung machte: Andreas Westerfellhaus, Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung. Er ist selbst gelernter Krankenpfleger, war später Leiter einer Weiterbildungsstätte für Intensivpflege und Anästhesie.

So sah sich Westerfellhaus im Haus am Grünen Tal dann auch besonders interessiert die Wachkoma-Station an, die einzige ihrer Art in Schwerin und Westmecklenburg, gemeinsam finanziert



**Rundgang durch die Wachkoma-Station:** Pflegebevollmächtigter Andreas Westerfellhaus, Bundestagsabgeordneter Dietrich Monstadt, Sozius-Geschäftsführer Frank-Holger Blümel und Vize-Pflegedienstleiter Tobias Eggert (v.l.) im Gespräch

FOTO: KOEPKE

von Pflege- und Krankenkassen. „Es gibt auf der Station insgesamt 27 Plätze, 21 sind aktuell belegt“, sagte der stellvertretende Pflegedienstleiter, Tobias Eggert, beim Rundgang durch die Einrichtung.

Westerfellhaus zeigte sich beeindruckt von der geleisteten Arbeit, lobte die hohe fachliche Kompetenz. Überhaupt stelle eine fundierte Ausbildung das A und O

dar. Mit Blick auf die geplanten Personaluntergrenzen in den Krankenhäusern versicherte der Pflegebevollmächtigte seinen Schweriner Gastgebern, dass es auf keinen Fall das Ziel der Bundesregierung sei, Heime und Kliniken gegeneinander auszuspielen.

Konkreter wurde Westerfellhaus bei einem anderen Thema, das die Branche beschäftigt: der Kurzzeitpflege.

Es müssten Anreize geschaffen werden, damit mehr Kurzzeitpflegeplätze vorgehalten werden, sagte der Pflegebevollmächtigte, der Möglichkeiten einer geänderten Finanzierung andeutete. Benötigt würden solche Plätze, um etwa vorübergehend Pflegebedürftige nach einem Krankenhaus-Aufenthalt aufzunehmen oder um pflegende Angehörige zu entlasten.

Auch nach dem Gespräch freilich bleibt klar: Das große Problem der Pflege ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs. „Wir müssen weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um den Pflegeberuf aufzuwerten“, betonte der CDU-Bundestagsabgeordnete Dietrich Monstadt, der den Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung in die Landeshauptstadt eingeladen hatte.